



Hinweise für Interessenten/innen an einem Freiwilligenjahr im Kinderheim „Hogar las Parras“ Valdivia/Chile

Freiwilligen-Checkliste

Du bist interessiert daran, für ein Jahr als Freiwillige(r) nach Chile zu gehen? Hier hast du eine Checkliste der wichtigsten Eigenschaften, die du für einen erfolgreichen Freiwilligendienst mitbringen solltest. Sei ehrlich mit dir selbst und habe keine Angst, denn: "Niemand ist Perfekt"! **Ich bin:**

- | | | |
|--------------------------|----------------------------|---|
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | kultur-/weltoffen |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | tolerant |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | anpassungsfähig |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | teamfähig |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | verständnisvoll/ einfühlsam |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | motiviert |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | kommunikationsfreudig |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | geduldig |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | selbstkritisch/kritikfähig |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | selbst noch „ein bisschen Kind“ |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | kreativ |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | frei von Berührungängsten |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | selbstbewusst |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | gesundheitlich fit |
| <input type="radio"/> Ja | <input type="radio"/> Nein | sicher in den Grundkenntnissen des Spanischen
(wir empfehlen Minimum A2) |

Vielleicht kann dir diese Checkliste ein wenig bei deiner Entscheidung für den Dienst weiterhelfen. Auch wenn du öfters ein „Nein“ angekreuzt hast, erschrecke dich nicht, denn auch wenn du es dann nicht so leicht hast, wie vielleicht andere Freiwillige, wirst du, solange du bereit bist, an dir selbst zu arbeiten, die Möglichkeit haben, dich eben genau in diesen Bereichen weiterzuentwickeln und zu wachsen. Aber sei dir bewusst:

„Leben in einem Kinderheim zusammen mit 12 Kindern und mehreren Erwachsenen bedeutet“:

- ⇒ kaum Privatsphäre
- ⇒ tagsüber keine geregelten Arbeitszeiten
- ⇒ Bereitschaft seine Kraft und Zeit voll den Kindern zu widmen
- ⇒ häufig keine abgegrenzten Arbeitsbereiche

WAS ERWARTEN WIR VON DEN FREIWILLIGEN?

I) Eignungen und Fähigkeiten

Sprachkenntnisse:

Gute Kenntnisse der spanischen Sprache werden vorausgesetzt, um damit die Kommunikation mit den chilenischen Mitarbeitern, sowie den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Die Erfahrung zeigt, dass gute Spanischkenntnisse für das Einleben außerordentlich hilfreich sind. Diese Kenntnisse können auch im Rahmen einer intensiven Vorbereitung erworben werden.

Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Da die Freiwilligen den Tagesablauf der im Heim lebenden Kinder und Jugendlichen begleiten, müssen sie einerseits aufgeschlossen sein und sich einfühlen können in deren Sorgen, Nöten und Freuden, andererseits zur Unterstützung der Erzieher zur Einhaltung der aufgestellten Regeln beitragen. Erfahrungen in der Jugendarbeit sind daher vorteilhaft.

II) MENSCHLICHE VORAUSSETZUNGEN

Sinn und Zweck des Freiwilligeneinsatzes ist die kulturelle und persönliche Bereicherung auf beiden Seiten, die Mithilfe im Heim in unterschiedlichen Arbeitsbereichen, die Kommunikation zum deutschen Unterstützerverein "Casa Esperanza e.V." und das Weitertragen der persönlichen Erfahrungen nach der Rückkehr nach Deutschland. Für die Erzieher und Kinder im Heim bedeutet die zeitlich begrenzte Mitarbeit des Freiwilligen zunächst zusätzliche Belastungen. Bedeutsam für alle Beteiligten ist eine möglichst gute Integration des Freiwilligen in das Heimleben und -team. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft des Freiwilligen sich auf die neue Umgebung einzulassen. Wichtig sind daher:

- **Körperliche und seelische Gesundheit**
Der/die Freiwillige sollte körperlich und seelisch in der Lage sein, sich auf eine neue Lebenssituation einstellen zu können.
- **Offenheit für andere Mentalitäten**
- **Anpassungsfähigkeit**
- **Selbstständigkeit**
- **Solidarität mit sozial benachteiligten oder kranken Mitmenschen**

III) Erwartungen an die Person

Der/die Freiwillige befindet sich in einem gewissen Spannungsfeld. Von den verschiedensten Seiten werden Erwartungen an seine/ihre Person gerichtet, einige davon sind nachfolgend benannt. Selbstverständlich erhebt diese Sammlung keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bedarf der individuellen Ergänzung.

- Das **Heimteam** legt großen Wert auf Offenheit und Unvoreingenommenheit. Die Arbeit mit den Kindern ist eine „Herzenssache“, die oftmals auch gute Nerven vo-

raussetzt. Damit man seinen Platz im Team findet, sind Reflektionsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Engagement wichtige persönliche Eigenschaften.

- Der Verein **Casa Esperanza e.V.** erwartet einen möglichst guten Kontakt mit dem Vorstand sowie interessante Berichte und Informationen für die Freunde und Förderer in Form der Rundbriefe. In der zweiten Phase des Dienstes spielt auch die Rolle als Vermittler zwischen Verein und Heimleitung eine größere Rolle. Es ist wünschenswert, dass der Freiwillige nach der Rückkehr aktiv im Verein mitarbeitet und so als Multiplikator wirkt.
- Die **Eltern** erwarten, dass es dem/der Freiwilligen gut geht und die persönliche Sicherheit im fremden Land gewährleistet ist. Eine große Hilfe hierbei sind offene Informationen sowie ein Kontakt der Eltern mit dem Verein.
- Der/die **Freiwillige** selbst erwartet unter anderem Unterstützung und Geduld seitens des Heims bei der Eingewöhnung und Raum für eigene Ideen. Auch Rückhalt durch gute Freunde sowie Geduld beim Problemaustausch haben sich als sehr wichtig erwiesen.

Immer wieder ist festzustellen, dass die Freiwilligen nach ihrem Jahr im Kinderheim mit den vielfältigsten Erfahrungen zurückkehren, die ihr Leben entscheidend prägen. Ihrer familiären Umwelt verlangt dies ein hohes Maß an Verständnis und Einfühlungsvermögen ab.

Ein Problem und eine Belastung ist es häufig auch gewesen, dass man nicht allem gerecht werden kann. Dazu kommt noch der oft nicht einfache Umgang mit den individuellen Schicksalen und das tägliche enge Zusammenleben mit den Kindern, welche die ganze Kraft erfordern. Auch die gänzlich anderen Lebensumstände sowie die fremde Kultur werden von jedem unterschiedlich empfunden und verarbeitet.

Aufgaben und Arbeitsbereiche

Nach Abschluss des Dienstes stellt die Heimleitung den Freiwilligen ein Zeugnis aus. Darin steht u.a.

"Frau/Herr.....ist während der Zeit ihres/seines Aufenthalts als Teil des in dieser Einrichtung beschäftigten Teams mit der Betreuung der Kinder beauftragt, und verfügt somit über die selben Rechte und Pflichten, wie das hier angestellte Personal. Die Vergütung beinhaltet Wohnmöglichkeit und die leibliche Verpflegung."

Dies ist in Bezug auf die Aufgaben und die Arbeitszeiten zu sehen, nicht jedoch auf die Verantwortung, die lediglich das angestellte Personal trägt. In der Praxis bedeutet dies konkret:

a) Aufgabe des/der Freiwilligen ist die Mitwirkung in folgenden Arbeitsbereichen:

1. Betreuung der Kinder in all ihren Lebensbereichen:
 - Betreuung bei den häuslichen Tätigkeiten (aufstehen, schlafen gehen, Körperhygiene, Hausarbeit in allen Bereichen des Haushalts, Kleidung, Ernährung)

- Betreuung im schulischen Bereich (Schulweg, Hilfe bei den Hausaufgaben, Teilnahme an Elternbesprechungen)
- Gesundheitsbetreuung (auch Begleitung bei Arztbesuchen)
- Freizeitgestaltung mit den Kindern

2. Kontakt zu Casa Esperanza

- Verfassen der regelmäßigen ausführlichen Rundbriefe an die Freunde und Förderer von Casa Esperanza (3-4x jährlich)
- Ständiger Kontakt mit dem Verein; Vermittlerrolle und Repräsentation des Heimteams in Deutschland, dabei Informieren über das Geschehen im Heim; Dokumentation des Heimgeschehens durch Fotos; i.d.R. ein monatlicher schriftlicher Kurzbericht über die neusten Entwicklungen für den Vorstand
- Gegebenenfalls Korrespondenz und Dankesbriefe zu Einzelspendern

3. Instandhaltung des Hauses und der Landwirtschaft

- Reparaturarbeiten inner- und außerhalb des Hauses
- Versorgung der Tiere und des Gemüsegartens

Der/die Freiwillige ist natürlich in keinem Arbeitsfeld alleine und wirkt auch je nach Persönlichkeit in einigen Bereichen mehr und in anderen weniger mit.

b) Arbeitszeiten

Die Freiwilligen sowie auch die chilenischen Erzieher leben im Heim mit den Kindern zusammen. Das heißt, der Arbeitstag beginnt und endet mit dem Tag der Kinder. Die genauen Arbeitszeiten werden im Heimteam geregelt, dies betrifft auch freie Zeiten tagsüber.

Der/die Freiwillige verfügt genau wie die Erzieher über 6 freie Tage im Monat und einen Monat Urlaub im Jahr.

Vorbereitung auf den Freiwilligendienst

Neben der Teilnahme an den Vorbereitungsseminaren bei FID – Freiwillige Internationale Dienste – in Köln, dem BDKJ Speyer oder ähnlichen Institutionen ist ein möglichst gutes Kennenlernen des Vereins Casa Esperanza e.V. – insbesondere der Vorstandsmitglieder - wünschenswert. Dies erleichtert die Kommunikation während des Freiwilligenjahres und hilft so mit „beide Seiten“ zu begreifen. Hierzu werden auch spezielle Vorbereitungseinheiten des Vereins gestaltet.

Einer der wichtigsten praktischen Vorbereitungspunkte ist zunächst jedoch der Erwerb bzw. die Verbesserung möglichst solider Spanischkenntnisse. Die größten Sprachschwierigkeiten sollten damit dann nach spätestens 3 Monaten überwunden sein.

Daneben sollten jedoch auch Grundkenntnisse der chilenischen Kultur erworben werden, dies umfasst die Kenntnis grundlegender Gewohnheiten in Chile, Informationen über Erziehungsmethoden, pädagogische Konzepte, das Schulsystem, die politische und ökonomische Situation etc.

WAS BIETEN WIR UNSEREN FREIWILLIGEN

Der Freiwilligendienst bei Casa Esperanza e.V. läuft im Rahmen des „Weltwärts-Programmes“ des BMZ. Viele Kosten werden in diesem Rahmen übernommen. Dazu gehören u.a.: Flugkosten, Unterkunft und Verpflegung, Versicherung (Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung), Vorbereitung, Begleitung und Betreuung, Gesundheitsvorsorge.

Viele Dinge sind jedoch trotzdem in Eigenregie zu erledigen.

- Beantragung des Visums
- Versicherung: Die Auslandskrankenversicherung wird über das Weltwärts-Programm übernommen. Die Pflegeversicherung und ggf. Anwartschaft auf Wiederversicherung bei der Rückkehr muss vom Freiwilligen selbst getragen werden.
- Impfungen: Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amts empfiehlt Schutz gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und Hepatitis A, besser auch Hepatitis B.
- Ausweise: Notwendig ist ein Reisepass mit ausreichender Gültigkeit. Es wird empfohlen eine Kopie des Reisepasses zu Hause zu hinterlegen, sowie eine weitere mitzunehmen.
- Internat. Führerschein: Der Internationale Führerschein ist notwendig, um in Chile privat Auto zu fahren. Er kann problemlos bei der Kreis –oder Stadtverwaltung beantragt werden. Im Heim werden die Freiwilligen nie für Fahrdienste eingesetzt!

Da man jedoch immer auf den Rat der Vorgänger/innen zurückgreifen kann, stellten diese Punkte in der Vergangenheit keine unüberwindlichen Hürden dar.

Stand: Juni 2012